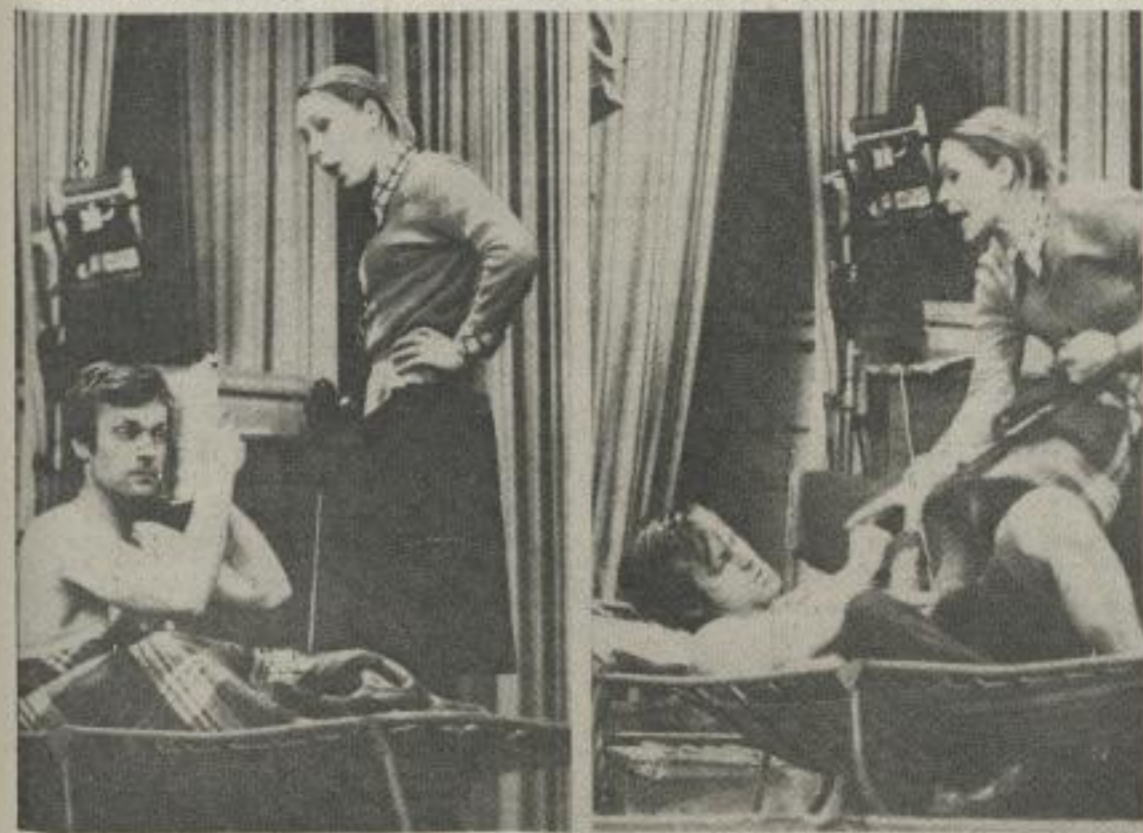


### Poetisches Theater inszeniert „Provinzanekdoten“ von Wampilow



Auf Hochtouren laufen gegenwärtig die Proben beim Poetischen Theater „Louis Fühnberg“ zu Wampilows „Provinzanekdoten“. Die Inszenierung zweier Anekdoten – Regie wird von Jürgen Hart und Michael Hometner geführt – ist der Beitrag der Mitglieder des Theaters zum 30. Jahrestag der Befreiung. Am 25. April soll Premiere sein. Fotos: Swietek

### DDR-Meistertitel für KMU-Basketballer

Mit einem Sieg der Basketballer von der HSG Wissenschaft der Karl-Marx-Universität ging am vergangenen Wochenende die Punktspielsaison 1974/75 in dieser Disziplin zu Ende. Damit kam die Mannschaft seit ihrer Übernahme in die Hochschulsportgemeinschaft im Jahre 1970 zum dritten Mal zu Meisterehren, nachdem sie im vergangenen Jahr den Titel an AdW Berlin abgeben mußte.

Zu den ersten Gratulanten, die die Spieler um Kapitän John zu ihrem Erfolg beglückwünschten, gehörten der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Dr. Siegfried Thiele, und der Vorsitzende der Hochschulsportgemeinschaft, Prof. Dr. Karl Bönninger, die die Glückwünsche des Sekretariats der SED-Kreisleitung und des Rektors überbrachten. Die Siegerehrung nahm der Vizepräsident des Basketballverbandes der DDR, Dr. Eichler vor.

Der Erfolg der Basketballer in der vergangenen Spielperiode, die die KMU-Sportler mit Siegen gegen AdW Berlin und KPV Halle abschlossen, ist vor allem das Ergebnis guter sportlicher Leistungen im Wettkampf, ausgeprägter Willensqualitäten und der enormen Steigerungsfähigkeit aller Spieler.

Mit dem Sieg 1975 errang die Mannschaft seit 1962 zum neunten Mal den Meistertitel für den Bezirk Leipzig und wurde fünf Mal Vizemeister.



### Lehrgang fand großen Zuspruch

(UZ-Korr.) Unter der Leitung von Prof. Dr. Ambrosius fand am Bereich Immunologie der Sektion Biowissenschaften der 4. Weiterbildungslehrgang für an der Immunologie interessierte Ärzte und Naturwissenschaftler statt, der in diesem Jahr den Charakter eines methodischen Praktikums hatte.

Das von den Mitarbeitern des Bereiches Immunologie getragene Programm erfüllte nach Meinung der Lehrgangsteilnehmer die in den Lehrgang gesetzten Erwartungen. Die angebotenen Methoden wären unter dem Aspekt der Einsetzbarkeit in der klinischen Praxis ausgewählt worden und gaben sowohl den Teilnehmern, die sich erstmals mit immunologischen Problemen be-

schaftigten, als auch den erfahrenen Praktikern wertvolle Anregungen. Es spricht für den guten Ruf der Immunologen an der Universität, daß das Interesse an dieser Weiterbildungsveranstaltung so groß war, daß nur ein Teil der zahlreichen Teilnehmerwünsche realisiert werden konnte und schon vor Beginn des Lehrganges feststand, daß er im nächsten Jahr wiederholt wird.

### Im Sinne der Gemeinsamkeit



Von Dr. Annemarie Süßmildt, Vorsitzende der Rechtskommission der UGL

Die Wahlen zu den vierzig Konfliktkommissionen bildeten in den letzten Wochen einen Schwerpunkt unserer gewerkschaftlichen Arbeit. Die Gewerkschaftsleitungen haben während der Ratschenschaftslegungen und Wahlversammlungen eine Fülle von Hinweisen und Anregungen für ihre weitere Arbeit erhalten. Es wurde deutlich, daß sich die Mehrheit unserer Mitglieder aktiv mit den Problemen der Verwirklichung des sozialistischen Rechts auseinandersetzt. Damit übernehmen sie keine zusätzlichen Aufgaben. Die Verwirklichung der Normen unseres sozialistischen Rechts ist vielmehr Bestandteil unseres täglichen Lebens. Recht durchsetzen heißt sich gesellschaftlich richtig verhalten. Diese Aktivität soll mit den Wahlen zu den KK keinen Abschluß gefunden haben. Sie muß der Beginn einer planmäßigen, täglichen Arbeit mit dem Recht, zur Verbesserung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit sein. Den Schwerpunkt der gewerkschaftlichen Arbeit sehen wir noch wie vor auf dem Gebiet des Arbeitsrechts. Effektive Erfüllung der Aufgaben an jedem Arbeitsplatz, rationelle Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitskollektive, Entwicklung der Persönlichkeit aller Werktätigen und der Schutz ihrer Rechte, das sind Aufgaben, welche den vollen Einsatz aller gewerkschaftlichen Leitungen und Mitglieder fordern.

In den nächsten Monaten werden die Gewerkschaftsleitungen die planmäßige Auseinandersetzung mit bestimmten Schwerpunkten des Arbeitsrechts organisieren. Die Rechtskommission der UGL wird dazu die notwendige Anleitung geben, und die neugewählten KK werden die Leitungen aktiv unterstützen. Es geht uns darum, jedem Mitarbeiter seine arbeitsrechtlichen Pflichten exakt bekanntzumachen. Auf dieser Grundlage muß dann in den Kollektiven auch ideologische Klarheit geschaffen werden. Jeder Mitarbeiter muß selbst bewußt die sozialistische Arbeitsdisziplin verwirklichen und auch konsequent dafür eintreten, daß alle Kollektivmitglieder diese Anforderungen gleichfalls erfüllen. Verbesserung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit, effektivere Gestaltung der Arbeitsorganisation sind ohne den persönlichen Einsatz aller Werktätigen nicht zu erreichen.

Zum Erfolg dieser Aktivitäten ist auch eine Verbesserung der staatlichen Leitungstätigkeit notwendig. Als besonders wesentlich betrachten wir die exaktere Abgrenzung der Verantwortungsbereiche und die konkrete Festlegung der Befugnisse. Die Ausarbeitung der Arbeitsordnung der Karl-Marx-Universität wird ein wesentlicher Schritt auf diesem Wege sein.

Durch die Arbeit, welche in den letzten Jahren durch Gewerkschaftsleitungen und KK geleistet wurde, hat sich die Einstellung zum Recht an der Karl-Marx-Universität bedeutend verbessert. Natürlich gibt es, gerade auf dem Gebiet des Arbeitsrechts, nach Gesetzesverletzungen. Es gelingt aber in den meisten Fällen, durch vertrauensvolle Aussprache zwischen Leitung, Gewerkschaft und Werktätigen die Gesetzlichkeit wiederherzustellen. Das halte ich für den wesentlichsten Erfolg, an dem sich auch die Rechtskommission ein gewisses Verdienst zuschreibt. Gewerkschaftliche Rechtsarbeit heißt ja nicht, einen Gegensatz zwischen Leitung und Werktätigen herbeizuführen. Vielmehr arbeiten gemeinsam Leitung und Werktätige an der Gestaltung unserer Gesellschaft und haben ein gemeinsames Interesse, die gesellschaftlichen Anforderungen in jeder Form zu erfüllen.

### Vertrag mit der Universität der Völkerfreundschaft „Patrice Lumumba“ unterzeichnet

## Ziel: neue Lehrmaterialien

(Pl.) Der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität, dem Herder-Institut der KMU und den Partnerinstitutionen an der Universität der Völkerfreundschaft in Moskau ist ein Vertrag gewidmet, der kürzlich zwischen den Vertretern der Einrichtungen unterzeichnet wurde. Die

Unterzeichner von der KMU waren der Direktor des Institutes für Tropische Landwirtschaft, Prof. Dr. Gerd Fröhlich, und der Direktor des Herder-Institutes, Prof. Dr. Johannes Rüller, die anlässlich des 15. Jahrestages der Gründung der Universität der Völkerfreundschaft in Moskau weilten.

Angehörige des Herder-Institutes, das als einzige Hochschuleinrichtung der DDR junge Ausländer auf ein Studium in der Republik vorbereitet, und Wissenschaftler der Vorbereitungsfakultät an der Moskauer Universität, die Ausländer mit den notwendigen Kenntnissen für ein Hochschulstudium in der UdSSR ausstüft, wollen gemeinsam Lehrmaterial für den landeskundlichen Unterricht erarbeiten. Ferner soll die enge Abstimmung sichern, daß die Ausbildung an beiden wissenschaftlichen Institutionen nach gleich-

chen Gesichtspunkten erfolgt. Die Partner werden unter anderem landeskundliche Lehrbücher zur Thematik „Moskau“ und „Leipzig“ sowie Lehrbücher für den Sprachunterricht gemeinsam erarbeiten. In den Jahren 1978 bis 1980, so wurde vereinbart, werden beide Einrichtungen Lehrbücher für die landeskundliche Ausbildung der Studenten, unter dem Titel „Das Land, in dem du lebst und studierst“ erarbeiten. Das Institut für Tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin wird mit der Landwirtschaftlichen Fakultät

an der Moskauer Universität den Wissenschaftleraustausch stark erweitern, um neben der Gastdozententätigkeit auch den Erfahrungsaustausch über die Verbesserung der Lehre und die wissenschaftliche Forschungsarbeit zu intensivieren. Gemeinsame Forschungsarbeiten, die teilweise auch zu Publikationen führen sollen, sind vor allem auf den Gebieten Bodenkunde, Agrochemie und Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion vorgesehen.

### Seit sechs Jahren Lehrgänge der marxistisch-leninistischen Abendschule

## Neues Programm mit höherem Niveau

(Pl.) Nahezu alle Professoren und Dozenten der KMU haben bereits an Lehrgängen der marxistisch-leninistischen Abendschule, die seit sechs Jahren durchgeführt wird, teilgenommen. Mit dem zehnten Kurs dieser speziell für Hochschullehrer gedachten Form der marxistisch-leninistischen Weiterbildung, der bis Ende Mai läuft, wird ein wichtiger Abschnitt dieser Art der

Vermittlung neuester Erkenntnisse der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse beendet sein. Zur Zeit wird an einem neuen Programm gearbeitet, das den gestiegenen Anforderungen der künftigen Teilnehmer und der Weiterentwicklung des Marxismus als Wissenschaft entspricht.

Zum Programm der über neun Monate gehenden Weiterbildung gehören neben dem Selbststudium als Hauptmethode monatliche Vortragsveranstaltungen und vier Fünftage-Intensivkurse, die extern in Bohrloch stattfinden. Ziel der Abendschule ist es, die bei den Teilnehmern sehr differenziert vorhandenen Vorkenntnisse zu erweitern und auf das heute für Lehre und Forschung notwendige Niveau zu bringen. Durch die Teilnahme von Wissenschaftlern verschiedener Fachdisziplinen bietet sich besonders im Seminar die Möglichkeit, den Meinungsstreit über neue philosophische Erkenntnisse fachbezogen, aus unterschiedlicher

Sicht und damit lebensnah zu gestalten. Nach Meinung vieler Professoren – so Prof. Dr. Karl Bock, Kinderklinik, Prof. Dr. Werner Leistner, Sektion T/V, Prof. Dr. Gerd Olczak, Sektion Physik – könnten solche interdisziplinär durchgeführten Debatten die Kooperation zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaftlern auch in fachlicher Hinsicht befähigen. Teilnehmerzahl und Ausstrahlungskraft der marxistisch-leninistischen Abendschule, die 1969 mit 40 Professoren und Dozenten begann, wuchsen von Jahr zu Jahr. Heute beteiligen sich an einem Kurs zwischen 120 bis 150 Wissenschaftler. Die Schule, ursprünglich zur Weiterbildung von

Angehörigen der Karl-Marx-Universität gedacht, schließt heute alle Leipziger Hochschulen sowie leitende Vertreter der Praxis ein. Dazu gehören beispielsweise Vertreter aus dem VEB Kombinat „Otto Grotewohl“-Böhlen, dem Rat der Stadt, aus Archiven und Bibliotheken der Messestadt. Die Teilnehmer hoben hervor, daß die wachsende Anziehungskraft der marxistisch-leninistischen Abendschule vor allem im hohen Niveau der Veranstaltungen liegt, die von profilierten Wissenschaftlern und führenden Funktionären getragen werden und anwendungsbereites Wissen für die politische Fundierung der eigenen Arbeit geben.

### Sie lesen:

**3** Neue Lehrbücher in der Diskussion

**4** Ensembles der Universität zum 30. Jahrestag der Befreiung

**5** Die Gründung der FDJ an der Leipziger Universität

**6** Orenburg-Trasse auf historischem Boden

2. März 20 459